

„Die eigene Stärke entdecken“

Otterstein-Werkrealschüler absolvieren einen Selbstverteidigungskurs

Von unserem Mitarbeiter
Philipp Rohn

„So ein Selbstverteidigungskurs sollte fest im Präventionsangebot der Schule verankert sein“, findet Rektor Tobias Dauenhauer. An der Otterstein-Werkrealschule fand das Angebot für Mädchen der achten Klasse zum zweiten Mal statt. Organisiert hatte ihn die Begegnungsstätte am Ludwigsplatz. Leiterin Renate Wiesender-Bethke war bei der gestrigen Abschlussveranstaltung dabei und betonte die Wichtigkeit der vermittelten Kenntnisse.

„Wir pflegen eine enge Partnerschaft mit der Schule“, sagte sie. „Nach dem enorm positiven Feedback auf den ersten Selbstverteidigungskurs im vergangenen Jahr, haben wir uns entschieden ihn ein zweites Mal anzubieten.“ Eine jährliches Training sei wünschenswert, die Realisierbarkeit aber abhängig von den zur Verfügung stehenden Fördermitteln.

Angeleitet wurden die zwölf Mädchen der Klasse 8a von Sozialpädagogin und Wendo-Trainerin Andrea Clauß. Wendo ist Selbstverteidigung und Selbstbehauptung für Frauen und Mädchen. Der Name ist ein Neologismus und setzt sich aus „Wen“, der Abkürzung für das englische „women“ (Frauen) und „Do“, japanisch für Weg, zusammen. Wendo bedeutet also „Weg der Frauen“.

Er wird nicht zu den Kampfsport-

arten gezählt, sondern gilt als Präventionsprogramm gegen Gewalt. Wendo entstand in den 1970er Jahren in Kanada im Kontext der feministischen Bewegung.

„Es ist wichtig in einer bedrohlichen Situation richtig und früh zu reagieren“, so Clauß. Mädchen müssten lernen, ihrem Bauchgefühl zu vertrauen und die eigene Stärke richtig einzuschätzen. Mit Blickkontakt, Körpersprache und der Stimme könne bereits viel ausgerichtet werden. Auch bei einem körperlichem Angriff seien Frauen keine wehrlosen Opfer. Dies bewies die Trainerin als es daran ging, ein etwa daumendickes Brett mit einem Fausthieb zu zerteilen. Die Mädchen seien selbst immer wieder überrascht, wie viel Kraft in ihnen steckt.

In vier mal anderthalb Stunden wurde diese Erkenntnis gefördert. „Es gilt das traditionelle Rollenbild aufzuweichen und den Mädchen zu vermitteln, dass sie wertvoll sind und selbst über ihren Körper bestimmen und ihn beschützen können“, sagte Dauenhauer. Statistiken legen nahe, dass in jedem Klassenverband zwei Kinder schon einmal sexuell belästigt wurden. An seiner Schule wolle er für ein Klima sorgen, in dem sich Schüler ihrem Klassenlehrer anvertrauen können. Das dafür nötige Selbstvertrauen müsse jedoch zunächst wachsen.

„Natürlich geht es nicht immer darum, ein Worst-Case-Szenario zu beschwören“, fuhr Clauß fort. „Wichtig ist, dass die Mädchen lernen mit alltäglichen Belästigungssituationen richtig umzugehen.“



EIN GEZIELTER FAUSTHIEB kann viel bewirken, lernen die Schülerinnen Monique-Lea Fischer und Chayenne Buchmann im Wendo-Kurs von Andrea Clauß (von links).
Foto: Wacker